

kleine Hebel an der Orgel, von denen jeder mit einer der Canzellen durch irgend einen Mechanismus in Verbindung steht, und bei einem Drucke des Fingers ein Ventil öffnet, welches den Wind in dieselbe läßt. Die Orgel wird also auf der Klaviatur gespielt. Der deutsche Name für Klaviatur ist Griffbrett.

Klavis. Ein einzelner Hebel der Klaviatur.

Kleber, auch Klöber, Kleiber, sind selten vorkommende Benennungen für Staker (s. d. A.).

Klebschniege für Balkenschniege (s. d. A.).

Kleeblatt. Ein eigen geformtes Blatt mit drei Spitzen, welches der Natur entnommen ist, und wonach verschiedene Gegenstände, die ihrer Form nach dem Blatte gleich kommen, genannt werden.

Kleiben. Die ausgestakten Wände eines Gebäudes mit Lehm, der mit Stroh vermischt wurde, verstreichen.

Kleiderkammer. Eine Kammer, die zur Aufbewahrung von Kleidungsstücken bestimmt ist.

Klemme. Ein aus zwei Schenkeln bestehendes Werkzeug, die mittelst Federkraft zusammengedrückt werden, und zwischen die man Gegenstände klemmt, um sie fest zu halten. So haben z. B. die Maurer Klemmen, mit denen sie die Schnur, welche als Richtungslinie zum Verlegen der Mauerziegel ausgespannt ist, auf den Schnursteinen (s. d. A.) aufklemmen.

Klempner, in manchen Gegenden **Blechen- schläger** genannt, ist ein Professionist, welcher das Weißblech zu verschiedenen Gegenständen bearbeitet.

Im Landbau sind es gewöhnlich die Dachrinnen, die Dachfehlen, die Abfallröhren u. dgl. m., welche von dem Klempner gefertigt werden. Auch wird die Eindeckung ganzer Dächer mit Zink oder Blech durch ihn bewirkt.

Klick. Der kleine Handgriff auf einem Schau- feldstiel.

Klinge. Der schneidende Theil an verschiedenen Werkzeugen. So wird z. B. für Hobeleisen Hobeklinge gesagt. Vergl. auch Ziehklinge.

Klinke. Derjenige Niegel an den Thürschloß- fern, der beim Zuwerfen derselben, mittelst Federkraft, in den Klinkehafen einfällt und so die Thür zuhält. Der richtigere Ausdruck ist Falle (s. d. A.). Auch bezeichnet man uneigentlich den Drucker, welcher die Falle regiert, mit dem Namen Klinke.

Klinken sind diejenigen Hölzer, welche man in schräger Richtung in die Sparren eines Daches einläßt, um dadurch einen Längenverband herzu-

stellen. Dieses findet namentlich bei kleineren Dächern statt, wo durch die Klinken der Dachstuhl ersetzt werden soll.

Klinker. Eine besondere Art fest gebrannter Ziegelsteine, welche zu Wasserbauten, zu Pflasterungen u. s. w. gebraucht werden. Solche Steine werden in der Regel in etwas kleineren Formen angefertigt, damit sie um so leichter gut durchbrennen, zu welchem Ende sie auch wohl zweimal in den Ofen eingesetzt werden.

Die in hiesiger Gegend vorkommenden Klinker haben eine gelbliche Farbe, die sich noch entschiedener bei den holländischen zeigt, welche als ein gutes Material bekannt sind und selbst außer Landes verfahren werden.

Die glatte Oberfläche der Klinker, welche eben ihre große Haltbarkeit bewirkt, macht sie indes zum Vermauern nicht eben geeignet, da sie den Mörtel nicht so gut als andere Ziegelsteine anziehen. Sie werden daher auch hierorts gewöhnlich nur als Pflastersteine benutzt.

Klinkehafen. Der Hafen am Thürpfosten, in welchen die Falle einfällt, und welcher, wenn er den Schloß- und Nachriegel in sich aufnimmt, richtiger durch den Namen: Schließhafen (s. d. A.), bezeichnet wird. Es kommt demnach der Klinkehafen nur bei einem Klinke- schloße zur Anwendung.

Klinke- schloß. Ein Schloß, welches nicht zum Verschließen, sondern nur zum Zuhalten der Thür bestimmt ist, und daher nur mit einer Klinke oder mit einer Falle versehen wird.

Kloben. Ein hölzernes durch Eisen gesichertes, oder ein metallenes, Gehäuse, in welchem sich zwei oder mehrere Rollen befinden, über welche die Laue eines Flaschenzuges geleitet werden.

Klobenholz für Brenn- und Klastenholz. S. Letzteres.

Klöben nennt man es, wenn Hölzer mittelst Keil und Beil aus einander gespalten werden. So klöbt z. B. der Staker die Stakhölzer aus Brettern oder Klobenholz.

Klöpfel. Das Klopffholz des Zimmermanns, welches sich von dem der Steinmeße dadurch unterscheidet, daß der am Stiel befindliche Theil keine Halbkugel, sondern mehr cylinderartig geformt ist.

Klopffholz. Ein nach einer Halbkugel gebildetes Holz, das mit einem Stiel versehen ist, und dessen der Steinmeße sich bedient, um auf die Eisen, mit denen er Steine bearbeitet, zu schlagen.

Klöppel, siehe Glocke.

Kloster- gewölbe, siehe Gewölbe.

Kloßen nennt man es, wenn man kleine Holz-